



Sommertrends 2010

Living Paper aus der Trendforschung

Österreich Werbung
Strategie & Unternehmensentwicklung
Ruth.Rosendorf@austria.info

Inhalt

1	Weltweiter Ausblick 2010	3
2	Trends	3
3	Trends im Tourismus	5
4	Ein paar Trendsportarten und ähnliches	6
5	Urlaub zwischen Spannung und Entspannung	10
	RELEVANZ für den TOURISMUS	12
	Quellen	12
	Bildrechte	12

1 Weltweiter Ausblick 2010¹

Nach einem sehr angespannten Jahr 2009, in dem die internationalen Ankünfte weltweit um 4 Prozent zurückgegangen sind, in Europa sogar ein Minus von 6 Prozent hingenommen werden musste, zeigen sich wieder positive Zeichen für eine Erholung, sowohl in touristischer als auch in allgemein wirtschaftlicher Hinsicht. Die UNWTO prognostiziert ein Wachstum zwischen drei und vier Prozent bei den weltweiten internationalen Ankünften für das Jahr 2010. Asien wird dabei die größte Erholung erfahren, Afrika seinen positiven Trend fortsetzen, während Amerika und Europa von einem moderaten Wachstum ausgehen können.

Das Vertrauen der Wirtschaftstreibenden und der Konsumenten nimmt zu, kurzfristig betrachtet werden die Zinsen als auch die Inflation nur leicht steigen. Aufgrund der Flexibilität, die der Tourismussektor bei seiner Reaktion auf Nachfrageänderungen und die volatilen Märkte bewiesen hat, geht die UNWTO davon aus, dass dieser Sektor gestärkt aus der Krise hervorgeht. Auch aufgrund der Tatsache, dass durch die Krise strukturelle Schwächen sichtbarer hervorgetreten sind, denen man mit nachhaltigen Entwicklungen und einer Wendung hin zur Green Economy begegnen kann.

Trotz all dieser positiven Anzeichen bleiben gewisse Risiken nach wie vor bestehen, wie die steigende Arbeitslosigkeit, die als Schlüsseleinflussfaktor betrachtet werden kann. Die Krise am Arbeitsmarkt ist noch lange nicht vorbei, insbesondere nicht in den Industriestaaten. Genauso wie auch die allgemeine Wirtschaft vor allem in Europa und den USA noch nicht als stabil bezeichnet werden kann. Durch die stark verschuldeten Staatshaushalte erwarten die Bürger eine steigende Steuerbelastung, welche sich wiederum auf die Nachfrage auswirken und damit wieder den Arbeitsmarkt betreffen könnte.

Weitere Risiken, denen sich der Tourismus weltweit gegenüber sieht, sind die Möglichkeit von Pandemien, die Frage der Sicherheit. Die Einkünfte und Gewinne werden wohl langsamer wachsen als das Reisevolumen insgesamt.

2 Trends

Nicht erst seit der Wirtschaftskrise leben wir in einer Welt, die, mit Risiken behaftet, von starker Dynamik, zunehmender Komplexität und Wettbewerbsdruck geprägt ist.

Wir sehen uns Herausforderungen wie der Ressourcenverknappung, der Umweltzerstörung und einem abnehmenden Gefühl von Sicherheit gegenüber. Wir leben in einer Gesellschaft, in der das Durchschnittsalter stetig zunimmt. Gleichzeitig mit der vorherrschenden Individualisierung findet eine Verstädterung statt, die Gesundheit gewinnt in den Köpfen der Menschen mehr Bedeutung (war es doch zuvor eher die Krankheit, auf die das Augenmerk gerichtet wurde), der wissenschaftliche Fortschritt ermöglicht uns eine immer flexiblere Lebensführung.

Doch auch wenn diese Entwicklungen im ersten Moment wie Bedrohungen wirken mögen, so bergen sie andererseits eine Fülle von Möglichkeiten, die die Menschen ergreifen, bzw. auf sie reagieren:

Aufgrund der demografischen Entwicklung in der westlichen Hemisphäre spricht man von **Silver Revolution**, **Silver Surfer**, etc., die mittlerweile nicht mehr ganz so neue Zielgruppe durch die steigende Lebenserwartung wird

¹ Vgl. UNWTO World Tourism Barometer, Vol. 8, N°1, January 2010

von der Wirtschaft schon länger angesprochen. Die **Babyboomer-Generation** (zwischen 1946 und 1964 Geborene) kommt demnächst in das Alter, in dem sie mehr Zeit und auch mehr verfügbares Einkommen als die Generationen davor haben wird. Und sie legen Wert auf sich selbst und auf eine qualitativ wertvoll verbrachte Zeit.

Neben der Babyboomer-Generation gibt es auch den durchaus lukrativen Markt der **Singles**, die beispielsweise bis Anfang dreißig bei den Eltern oder in WGs leben oder aber als taktische Singles leben: Sie leben zwar in Partnerschaften, leisten sich jedoch sicherheitshalber eine eigene Wohnung für den Rückzug. Heiraten und Familiengründung werden auf später verschoben. Das sind dann die "Odysseus-Jahre": Erwachsen, aber noch nicht wirklich².

Familie an sich ist bei jungen Menschen allerdings wieder verstärkt ein Thema. Der Begriff „Familie“ erfährt eine Erweiterung (Patchwork, generationenübergreifend) und gilt als erstrebenswerter als noch einige Jahre zuvor.

Die folgenden Entwicklungen und Trends sind vor dem Hintergrund der komplexen Umwelt, der Globalisierung und der Umweltproblematik zu betrachten.

Die Berücksichtigung der langfristigen Konsequenzen unseres Handelns, unseres Konsum- und Lebensstils gemeinsam mit der Sensibilität für ökologische Fragen und soziale Gerechtigkeit findet sich im Begriff **„Nachhaltigkeit“**. Das ökologisch nachhaltige Reisen gewinnt mehr an Bedeutung (Natur erhalten, Überleben der lokalen Traditionen fördern, etc.)

Nicht mehr der Besitz steht im Vordergrund, sondern verstärkt das Sein und Können. Bildung, Wissen, Kompetenz, Selbstvertrauen sind die Faktoren, die als wichtig erachtet werden (**New Status**). Die Suche nach dem individuell Bedeutsamen, das kritische Hinterfragen eingefahrener Handlungs- und Konsummuster (**Sinn-Konsum**), der Wunsch nach Selbstverwirklichung und Erfüllung (**Personal Meaning**) als auch die Suche nach der Freiheit (**Autonomie**) rücken immer weiter nach vorne im Bewusstsein der Menschen.

Auch das Sicherheitsbedürfnis (**Safety Needs**), das Bedürfnis nach Stabilität und Kontrolle, der Wunsch nach Orientierung sind Reaktionen auf die häufige Überforderung angesichts der Komplexität und Unübersichtlichkeit der Gegenwart.

Der Wunsch nach mehr Konstanz, Verlässlichkeit und Struktur wird unter dem Begriff **Re-grounding** zusammengefasst. Erreicht wird dies durch die Konzentration auf die Bereiche des Lebens, die man direkt und persönlich beeinflussen kann. Man gewinnt wieder an Bodenhaftung, es vollzieht sich eine Reduktion auf das Wesentliche, einfache, unkomplizierte Lösungen werden angestrebt. Und ganz oben auf der Wunschliste steht Qualität statt Quantität.

Damit im Zusammenhang wird auch immer mehr nach **Authentizität** gesucht. Dies ist der Wunsch nach Echtheit, Ehrlichkeit und Unverwechselbarkeit und zwar in allen Bereichen des Lebens, von der Berufswelt bis zum Umgang mit Produkten. Die Produkte und Dienstleistungen sollen individualisiert und „sinnvoll“ sein.

² Vgl. GDI Impuls, Nr. 3, 2008, S. 9 ff.

Im Vordergrund steht das Bedürfnis nach Austausch, intensiver Begegnung und gegenseitigem Kennenlernen, aber auch die Vorzüge regionaler Produkte genießen, sprich einerseits der Regionalität wieder mehr Raum zu bieten als auch dem Genuss mehr zu frönen als es noch vor etlichen Jahren schick war. Abgesehen von der hohen Qualität der regionalen Produkte reduzieren sie auch die Transportkosten und somit wirkt sich der Genuss regionaler Speisen auch positiv auf die Umwelt aus – ein mittlerweile nicht mehr zu unterschätzender Faktor!

Für diese beschriebenen Bedürfnisse (Re-Grounding, Suche nach Authentizität) als auch für das Streben nach Einfachheit, aber auch für Genuss, Aktivität und gestiegenes Gesundheitsbewusstsein gibt es viele unterschiedliche Wege, sie zu erfüllen. Es gibt jedenfalls einen gemeinsamen Nenner, mit dem vieles davon gefördert bzw. abgedeckt werden kann und das ist der Aufenthalt in der Natur.

Die **Sehnsucht nach Natur** wird daher noch mehr steigen, denn Natur verspricht eine Quelle von **Ruhe und Erholung, Schönheit** und **Bereicherung des Lebens** zu sein, sie erfüllt das Bedürfnis nach mehr Raum. **Menschen wollen Natur erleben** und suchen daher sowohl „**authentische**“, aber auch „**konstruierte**“ Natur. Die authentische Natur findet sich in den Bergen, beim Wandern über Wiesen, an Seen, Waldlichtungen und auch beim Blick über die Berggipfel. Unter konstruierter Natur versteht man Parkanlagen, Freizeitparks oder auch künstlich angelegte Bergseen³.

Menschen suchen **Vertrautes** und wollen Natur auch in den Städten mehr Platz geben.

3 Trends im Tourismus

Momentan zeichnen sich zwei Hauptströmungen im Tourismus ab. Einerseits erkennt man deutlich, dass die Themen **Natur**, Rückbesinnung auf die Natur und in der Natur, das Wieder-Kennenlernen von Gebräuchen und Traditionen, der zwischenmenschliche Austausch und vor allem die Authentizität der Erlebnisse im Urlaub stark an Bedeutung gewinnen. Andererseits sind Menschen in den letzten Jahren immer aktiver während ihres Urlaubsaufenthaltes geworden und nehmen Angebote, die ihnen die Möglichkeit zum **Aktivsein** geben, sehr gerne an⁴.

Die Besinnung einerseits und die erhöhte Aktivität andererseits müssen kein Widerspruch sein, sondern können auch in ein und derselben Person vorhanden sein. Fest steht allerdings, dass Natur an sich wieder wichtig wird, ob sich dies nun im Rückzug in die Natur oder aber in der Bewegung in der Natur manifestiert.

Rund um dieses Thema haben sich in den letzten Jahren etliche Umsetzungsmöglichkeiten im Tourismus entwickelt, bzw. wurden etliche Strömungen in den Tourismus mit einbezogen und darauf reagiert. Die Begrifflichkeiten überschneiden sich teilweise. Die Gemeinsamkeit ist die Schonung der natürlichen Ressourcen.

³ Vgl. GDI Impuls, Nr. 3, 2009, S. 100 ff.

Schlechte Zeiten, Gute Zeiten, Artikel „Natur 2029“, S. 100 – 105,

⁴ Folgerungen aus T-MONA, Urlauberbefragung

Nachhaltigkeit: umwelt- und sozialverträgliches Handeln

Ökotourismus: ist eine verantwortungsvolle, auf die Belange von Umwelt und lokaler Bevölkerung besonders Rücksicht nehmende Form des Tourismus. Dieser Nachfrage nach umweltschonenden Handlungsweisen entsprechen immer mehr Tourismusbetriebe und deren Zulieferer. Die Nachfrage nach Ökotourismus erfolgt über den Gast, den Reisenden. Das Angebot richtet sich nach den neuen Bedürfnissen, man reagiert darauf.

Slow Travel: „gemütliches“ Reisen unter starker Einbeziehung der Einheimischen und deren Tipps vor Ort. Es geht nicht darum, möglichst viele Sehenswürdigkeiten zu besichtigen, sondern in das Leben vor Ort einzutauchen.

Green Travel: Hier soll der Einfluss der touristischen Aktivitäten auf die Umwelt reduziert werden. Die Grundidee ist, die natürlichen Ressourcen zu schonen und die Umweltverschmutzung zu reduzieren. Dies wird auch erreicht durch das authentische Reiseerlebnis, ähnlich wie bei Slow Travel.

Sustainable Tourism: Das Ziel ist die Sicherstellung, dass die touristische Entwicklung zu einem positiven Erlebnis für die Einheimischen, für die Tourismusbetriebe als auch für die Urlauber selbst wird.

Agritourism: Erholungsurlaub in ländlichen, landwirtschaftlich genutzten Gegenden, auch unter Teilnahme am Leben auf dem Bauernhof, sprich Urlaub am Bauernhof oder in der erweiterten Version Mitarbeiten am Bauernhof.

Allein schon an der Fülle an Begriffen für diese Thematik erkennt man, dass die Wichtigkeit der Themen wie Nachhaltigkeit, Ökotourismus, Sustainable Tourism stark steigt und damit in Zusammenhang die Wichtigkeit und die Aufmerksamkeit, die die Natur wieder erfährt und die ihr auch wieder zugebilligt wird.

Eine gelungene Verbindung zwischen dem Naturerlebnis und Aktivität im Urlaub sind Abenteuerreisen. Abenteuerreisen nehmen zu, wobei hier unter „echten“ Abenteuerreisen unterschieden werden muss und den Abenteuerreisen, die zwar vermeintlich gefährliche Situationen beinhalten, aber stark abgesichert und mit einem großen Ausmaß an Komfort ablaufen.

Wie dem auch sei, wichtig ist es in Verbindung mit der Natur zu agieren, die für den Menschen sinnstiftend und wertvoll ist und alle Sinne anspricht. Nicht umsonst werden auch viele Teambuilding-Maßnahmen mittlerweile ins Freie verlegt.

4 Ein paar Trendsportarten und ähnliches

Trendsportarten liegen, wie der Name ja schon sagt, im Trend. Das bedeutet aber auch, dass sie meist ausschließlich von einer kleinen Gruppe an Menschen, einer Minderheit ausgeübt werden und definitiv keine Massenbewegung sind. Aus der einen oder anderen Sportart kann aber durchaus ein Massensport werden, wie dies beispielsweise in Österreich mit Nordic Walking passiert ist.

Im Trend liegt momentan Sport, der in ungewöhnlicher oder extremer Umgebung ausgeübt werden kann, in so genannten off-off-locations⁵. Etliche dieser Aktivitäten werden sowohl in der Stadt als auch auf dem Land durchgeführt, das ist Geschmackssache. Man kann am Land über Stock und

⁵ Vgl. www.trendbüro.de

Stein querfeldein laufen oder aber in der Stadt über Wände und Häuserschluchten, das nennt man dann **Parkour** (traceure). Ein Sport, der alleine oder in Kleingruppen ausgeübt wird, mit geringer Breitenwirkung, aber sehr herausfordernd und interessant zu beobachten.

Querfeldein ist überhaupt ein Thema, das man näher betrachten sollte. Althergebrachte Traditionssportarten werden einfach in ein anderes Setting überführt und schon gibt es neue Herausforderungen dabei wie beim **Cross Golfen**, bei dem die Bälle einfach querfeldein oder durch die Stadt geschlagen werden. Etwas weniger gefährlich für die Mitmenschen, aber trotzdem unterhaltsam mutet da schon **Cross Boccia** an, das nichts anderes als Boccia mit robusten Bällen an ungewöhnlichen Orten ist. Was unter einem ungewöhnlichen Ort fällt, liegt im Auge des Spielers.

Dann gibt es eine Fülle an Fortbewegungsarten, die entweder neu entdeckt werden, Abwandlungen von schon bestehenden oder eine Kombination von zwei Sportarten sind, die zuvor nichts miteinander zu tun hatten, wie das **Kitesurfen**, bei dem ein Surfbrett mit einem Lenkdrachen (Kite) kombiniert wird und dazwischen ist der Surfer, der Spaß und Freiheit genießen kann.



Kite surfing 1



Kite Surfing 2

Kiten mit Rollerblades gibt es auch schon (statt dem Surfbrett nimmt man Rollerblades). Das normale, bekannte **Inlineskaten** ist auch wiedererwacht und erfreut sich gesteigerter Beliebtheit.

Weiters gibt es noch das **Streetsurfen**, das man ja auch bei uns schon länger beobachten kann. Es ist dem Skateboarden sehr ähnlich, nur befinden sich am Waveboard zwei und nicht vier Räder und es besteht aus zwei Fußplatten, die mit einem kurzen Stab miteinander verbunden sind. Der Name kommt von der Bewegung, man surft praktisch durch die Stadt.

Doch nicht nur in den Städten kommt man mit neuen Geräten weiter, auch in den Bergen steht die Entwicklung nicht still. Immer wieder kommen neue Sportgeräte auf, wie die **Monsterroller** (mit großen Ballon-Stollenreifen ausgestattet) am Zauberberg, die zur Gruppe der Specialized Downhill- und Freeridebikes gehören. Die **Alpine Coaster** sind nach wie vor beliebt und versprechen viel Spaß bei hoher Geschwindigkeit.

Wer sich beschaulicher weiterbewegen möchte, kann dies im Zuge einer guten, alten Schnitzeljagd machen, bei der man die Gegend und die Menschen kennenlernt. Doch auch hier gibt es eine Neuerung.

Der eigene Orientierungssinn wird unterstützt durch GPS oder man kann ihn ganz ausschalten, da alle benötigten Informationen nur mehr via GPS verfügbar sind (**GPS Schatzsuchen**). Es gibt mittlerweile **GPS Geocoaching Touren**, man kann bei der **Aufforstung** des Waldes im Rahmen eines Firmenevents teilnehmen oder sich von einem **Waldpädagogen** fachmännisch durch den Wald geleiten lassen.

Ähnlich kontrolliertem Risiko kann man sich im **Waldseilpark** oder in einem der **Hochseilparks** aussetzen, wobei die Herausforderung nicht unbedingt geschmälert wird. Balance muss man auch beim **Slackline** beweisen, bei dem man sich auf einem Band oder einem Gurt, der meistens zwischen zwei Fixpunkten gespannt ist, von Punkt A zu Punkt B bewegt. Die sichere Variante ist das knapp über dem Boden gespannte Band, die wahre Herausforderung liegt natürlich zwischen den Bergen.

Bei den **Baumkronenwegen** empfiehlt es sich schwindelfrei zu sein, vor allem wenn man in einem der Baumhäuser auch übernachten möchte. Allerdings ist man hier der Natur ungewöhnlich nahe.



Abseiling 1

Ein wenig anstrengender als das Spazieren auf den Baumkronenwegen ist **Flying Fox**, das Abseilen über ein Seil, das beispielsweise über eine Schlucht gespannt wird oder über einen Fluss oder

Etwas ähnlich gelagert, allerdings nur mit der richtigen Technik zu genießen ist „**Abseiling**“, das gekonnte Abseilen vom Berg, wobei es hier hauptsächlich um das Abseilen an sich geht. Es muss nicht ausschließlich in den Bergen stattfinden. Manchmal wird es auch bei Hochhäusern an der Außenfassade praktiziert.



Abseiling 2

Wem das zu technisch ist, kann immer noch selbständig hinaufklettern.

Bergsteigen ist wieder in. Und wem es nicht um den herrlichen Ausblick in den Bergen geht, sondern rein um die Bewegung an sich, ist mit **Boulder** gut beraten. Hier wird ohne Seil und Sicherung geklettert, allerdings nur bis in Absprunghöhe. Und man kann es indoor als auch outdoor betreiben. Felsklettern, Hallenklettern, Baumklettern, Seilklettern, Klettern auf Gegenständen und über Hilfsmittel – das alles macht Spaß und fordert den Körper.

Andere Outdoor-Sportarten sind Rafting, Paragliding und Mountainbiking, die wohl nicht erklärt werden müssen. Auch Canyoning wird angeboten. Hier wird ein Fluss oder Bach von oben nach unten begangen und die Hindernisse wie Wasserfälle, schräge Abfälle oder Steilstufen mit Seilen, Sprüngen oder Rutschen überwunden. Und keine Sorge, man verwendet dabei mittlerweile eine Spezialausrüstung aus Neopren.

Neben diesen „Nischen“-Sportarten (auch wenn sie bekannt sind, werden sie nur von wenigen ausgeübt) finden sich aber auch nach wie vor die gängigen Urlaubsaktivitäten, die teilweise eine Neuaufwertung erfahren, wie das vielgeliebte **Nordic Walking**.

Vor allem **Wandern** ist entstaubt und findet auch bei jungen Menschen starken und steigenden Anklang.

Teilweise ist dies sicher auch auf die professionalisierte Ausstattung zurückzuführen, die mittlerweile von teilweise stark spezialisierten Unternehmen angeboten wird. Die karierten Hemden und die Knickerbocker haben Nostalgiewert.



Wandern 1



Bird Watching

Bird Watching ist auch in Österreich beliebt, wie man am zum siebenten Mal stattfindenden Austrian BirdRace 2010 erkennen kann.

Aber auch simples **Nature Watching** lässt die Herzen vieler schon übergehen.

Nicht zu vergessen sind die **Regenwanderungen**, die Stille und Einklang mit der Natur versprechen.

Und wenn wir schon beim Wasser sind, muss unbedingt **Splashdiving** erwähnt werden. Hier kommt es sowohl auf die Sprungakrobatik als auch auf die Wasserfontänen-Entwicklung an.

Und dann gibt es eine Fülle an neuen Aktivitäten mit kleiner Ausrüstung, wie das **Speedminton**, das eine Weiterentwicklung des Badmintons ist, nur ohne Netz und mit kleineren und härteren Bällen, die windstabil sind.

Beachvolleyball ist nach wie vor eine der beliebtesten Sportarten.



Beachvolleyball

Weiters wäre da noch **Diskgolf** (wie beim klassischen Golf versucht man, von einem Abwurfpunkt mit möglichst wenigen Würfeln ein bestimmtes Ziel zu treffen) und **Ultimate Frisbee**. Ultimate Frisbee ist ein Mannschaftssport mit dem Ziel, die Frisbee-Scheibe in der gegnerischen Endzone am Ende des Feldes zu fangen, wofür die Mannschaft des Fängers einen Punkt erhält.

Einen ähnlich nostalgischen Beigeschmack hat das Seilspringen, das wir alle aus unseren Kindheitstagen kennen. Jetzt heißt es **Ropeskipping** und darf auch mit Ehrgeiz verfolgt werden. Die **Skipper** sieht man überall dort, wo es ebenen Untergrund gibt, damit man das Seil schön schwingen lassen kann.

Hingegen ist **Stage Ball** oder auch **Contact Ball** genannt ein relativ neuer Trend und dazu gehört viel Übung. Der Jongleur lässt den Ball über den ganzen Körper oder über seine Handflächen rollen – sieht leicht aus, ist es aber nicht.

Und nun noch ein **Urban-Special**, das wir alle immer wieder auch selbst praktizieren. Doch als es noch kein You Tube gab, wussten wir nicht von einander. Jeder versucht ab und zu seinen Müll mehr oder weniger gekonnt und elegant in Mistkübeln zu versenken. Die Herausforderung wächst mit dem Wurfwinkel und der Entfernung. Mittlerweile sind die echten Könner dieses Fachs auf YouTube zu bewundern. Wir warten gespannt auf die erste Binnale und ob sie diesem Trend zu einer weiteren Verbreitung verhelfen kann.

Eine ruhige Aktivität, wenngleich nicht minder spannend, kann das **Ausprobieren von handwerklichen Techniken** sein, die sich aus den lokalen Gebräuchen und Wissen ergeben. Vom Untergang bedrohte Handwerkskunst kann so eine Wiederbelebung erfahren und gibt den Urlaubern als auch den Einheimischen wieder eine Ahnung von den alten wertvollen Techniken, Fertigkeiten und überliefertem Wissen, denn im Handwerk steckt viel Tradition und unbewusstes Wissen über die Region.

5 Urlaub zwischen Spannung und Entspannung

Vor dem Hintergrund der allgemeinen Stimmungslage und der Entwicklung der momentan vorherrschenden Trends und Strömungen bei dem Menschen gewinnen – auch aufgrund der Angebotsentwicklung - Reisen unter dem Motto „Slow Travel“ oder Green Travel“, etc. mehr an Bedeutung.

Die Natur steht immer mehr im Mittelpunkt der Reise, sei es, dass die Ruhe und Schönheit in der Natur gesucht wird, sei es, dass die regionalen Schmankerln, die sie hervorbringt, genossen werden möchten. Auch die Urlaubsaktivitäten finden durch die vielartigen Outdoor-Möglichkeiten in der Natur statt. Die Städte kommen dem Bedürfnis nach Natur vermehrt nach, in dem sie großzügige Parkanlagen oder kleine grüne Inseln in ihre städtebaulichen Pläne mit aufnehmen.

Dies alles kommt den Bedürfnissen nach Reduktion, Bodenhaftung und persönlicher Freiheit nach. Viele dieser Anforderungen vereinen sich im Urlaub in der Natur, im Alpinurlaub. **Dort erlebt man das Wechselspiel zwischen Spannung und Entspannung nahezu automatisch**. Denn am Gipfel oder am Ziel anzukommen verheißt einiges. Die einen empfinden

es als reine Energiespende, die anderen erleben etwas völlig Neues und sind dadurch schon enthusiastisch. Es ist befriedigend etwas geschafft zu haben, es ist schön, oben angekommen zu sein.



Wandern 2

Auch schon alleine das Ankommen an sich bedeutet Freiheit, bedeutet Ausstieg aus der Alltäglichkeit. Und beim Anblick eines Bergpanoramas ist man begeistert, dass es so etwas überhaupt gibt!

Das alles trägt zur Zufriedenheit des einzelnen bei. Interessant dabei ist, dass offenbar – egal welche Gefühle letztendlich am Ende stehen – jeder davon spricht, dass es zuerst Anstrengung, sprich Spannung, verlangt, die sich dann in Entspannung verwandelt. So scheint es wohl immer im Leben zu sein. Am Ende des Weges steht die Belohnung. Das einzigartige an der Natur allerdings ist, dass sie die Balance zwischen Spannung und Entspannung quasi schon in sich selbst birgt.

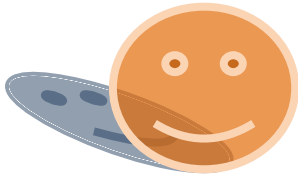
Einerseits haben wir das Bild des Menschen vor uns, der sich ruhig mit Kultur beschäftigt, viel liest, den Rückzug liebt, von Wellness angesprochen wird, der die Ruhe sucht und der den Kopf frei und den Körper ruhig halten möchte.

Auf der anderen Seite gibt es den Menschen, der den Spaß sucht, das Erlebnis, der Aktivitäten wie Paragliding und Mountainbiken nachgeht, der den Austausch mit anderen sucht, bei dem sowohl Kopf als auch Körper ständig in Bewegung sind.

In der Natur bekommt man den Kopf frei und hält den Körper in Bewegung und das macht dann am Ende des Tages die Entspannung aus. Das Erlebnis und die Bewegung in der Natur, die Erholung für den Geist, das Neue entdecken und Anregungen bekommen, die Bewegung untertags und die Ruhe am Abend. So kommt die Zufriedenheit wieder in unser Leben.

Für den Tourismus bedeutet dies allerdings nicht, sich auf die Natur und ihre Wirkung zu verlassen, sondern es bedeutet, dem Gast neue Sportarten und immer wieder neue Aktivitäten zugänglich zu machen und die Voraussetzungen dafür in der Natur zu finden, es bedeutet, die Sportarten den natürlichen Gegebenheiten anzupassen und jedem seinen Platz in der Natur entsprechend aufbereitet darzubieten.

Dann kommen wir zur Begeisterung in der Natur und zum Erfahren der spannenden Elemente und der Entspannung für Geist und Körper am Ende des Urlaubs.



RELEVANZ für den TOURISMUS

Österreich bietet beides: die Erholung, die Ruhe, die Stille als auch die Bewegung, das Auspowern, die Aktivität – und beides in der Natur.

Und die Natur ist es, auf die die Menschen wieder neu zugehen, die die Menschen wieder neu entdecken, denn unser Umfeld ist für viele mittlerweile zu komplex, zu flexibel. Daher wird der Ausgleich in Vertrautem gesucht und in der Natur gefunden, die das Wechselspiel zwischen Spannung und Entspannung nahezu kongenial unterstützt.

Quellen

- Brainstorming in der Österreich Werbung, Frühling 2010, März 2010: die hier angeführten Ideen und Überlegungen stammen aus einem moderierten Brainstorming-Prozess, durchgeführt in der Österreich Werbung. Ausgangspunkt waren u.a. die hier unter Quellen angeführten qualitativen Inputs für den Einstieg in das einstündige Brainstorming.
- GDI Impuls, Wissensmagazin für Wirtschaft, Gesellschaft, Handel, Nr. 3, 2008
- GDI Impuls, Wissensmagazin für Wirtschaft, Gesellschaft, Handel, Nr. 3, 2009
- www.trendbüro.de
- UNWTO World Tourism Barometer, Vol. 8, N°1, January 2010

Bildrechte

Copyright by <http://www.gettyimages.com/>: Kite surfing 1, Kite Surfing 2, Abseiling 1, Abseiling 2, bird watching,

Copyright by <http://www.austrianviews.at/>: Wandern 1, Wandern 2, Beachvolleyball,